



Vom Paradies zum „Fahradies“

Nach dem Vorbild des n Erfurter Radentscheids machten Aktivist*innen jetzt auch in Jena mobil, damit jedes Kind angstfrei und gefahrlos Rad fahren kann. Weimar steht auch den Startlöchern.

Seit 2016 gab es in ganz Deutschland zahlreiche sogenannte Radentscheide, ausgehend vom Volksentscheid Fahrrad in Berlin. Auch in Jena bündeln seit Anfang des Jahres zahlreiche Initiativen, Organisationen und Privatpersonen ihre Ressourcen, um einen Radentscheid in der Lichtstadt zu initiieren. Über dieses basisdemokratische Mittel auf kommunaler Ebene möchten die Initiatoren den Radverkehr in der Stadt ein stärkeres Gewicht in der Verkehrsplanung verleihen.

Der Radentscheid Jena ist aus einer Initiative des ADFC heraus entstanden. Dieser lud Anfang des Jahres zu einem Kick-off-Treffen ein, an dem sich Menschen vieler Organisationen wie Fridays für Futures, dem Verkehrsclub Deutschland, aber auch auch Parteien beteiligten.

Durch den großen Einsatz wurde das Bürgerbegehren bereits im April konkret. Ziel „In Jena soll ein durchgängiges und zuverlässiges Radverkehrsnetz entstehen, das sicher genug ist, dass es tatsächlich jedes Kind ab 10 Jahren angstfrei und gefahrlos benutzen kann“, so die Forderung des Radentscheids.

Vom 22. April campierten Klimaaktivisten auf dem Erfurter Fischmarkt um auf die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens aufmerksam zu machen. Zu ihren Forderungen gehören auch: weniger Neubauten, mehr Grünflächen und ein besseres Radwegenetz in der Stadt.

Das Klimacamp war ursprünglich bis zum 22.5.2021 von der Versammlungsbehörde genehmigt. Neben einem Umbau des Camps und einer Erweiterung der Kundgebungsmittel beantragten die Initiatoren Anfang Mai die Verlängerung um 1 Jahr, bis Frühjahr 2022. Das wurde von der Stadt abgelehnt, da die Versammlung in Konkurrenz zu anderen Nutzungen stehe. Nicht nur die Passantenströme, sondern auch die Außengastronomie und die Einzelhändler rund um den Fischmarkt fühlten sich angeblich durch das Klimacamp gestört.

Als Reaktion schlug die Stadtverwaltung den Klimaaktivisten einen Umzug des Camps in die Nähe des

FOTO: ADFC JENA - SAALETAL



Anfang Mai haben Solveig Selzer und Frieda Nagler, vom Radentscheid Jena ihren Antrag auf das Bürgerbegehren für eine bessere Radinfrastruktur in Jena eingereicht.

Über den fahrradfreundlichen Umbau von Kreuzungen, die bauliche Absicherung und verbesserte Wartung von Radwegen, bis hin zum zusätzlichen Anlegen von teils über-

dachten Radstellplätzen, soll Jena zu einer fahrradfreundlichen Stadt gestaltet werden.

Nach der Formulierung der Forderungen wurde der Antrag auf ein

Bürgerbegehren am 6. Mai eingereicht. Die Stadt hat vier Wochen Zeit, die Zulässigkeit zu überprüfen. Die Initiatoren hoffen auf eine schnelle und positive Rückmeldung aus den Kreisen der Stadtpitze, damit ab Mitte Juni mit der Unterschriftensammlung begonnen werden kann. Die Forderungen des Radentscheids müssen in Jena mit 7.000 Unterschriften unterstützt werden, wenn der Stadtrat sich mit dem Bürgerbegehren auseinandersetzen soll. In

Dieser hat anschließend zwei Optionen: Entweder das Bürgerbegehren wird direkt angenommen und die Umsetzung kann sofort starten, oder ein Bürgerentscheid wird angestoßen. Es wird sich erst noch zeigen, wie der Stadtrat auf die Forderungen reagiert, die Rückmeldungen aus einigen Fraktionen waren jedoch durchweg positiv. In den folgenden Jahren wird es dennoch unbedingt nötig sein, die eventuell unternommenen Maßnahmen und Fortschritte der Umsetzung des Radentscheids regelmäßig zu prüfen und einzufordern.

Philipp Hofmann

Gastronomie wichtiger als Klima?

Nach nur einem Monat musste das Klimacamp geräumt werden – geplant war ein Jahr.



Das Klimacamp vor dem Erfurter Rathaus wurde von der Klimaschutz-Initiative Extinction Rebellion organisiert.

Landtags oder der Staatskanzlei vor. Doch auch für diese Standorte konnte keine Genehmigung bis Mai 2022 ausgesprochen werden. Weiterhin erklärten die Klimacamper: „Wir

benötigen einen Innenstadtplatz mit repräsentativem Bezug zur Stadt und vielen Passantenbegegnungen, um den öffentlichen Diskurs zu führen und das Anliegen unserer Versamm-

lung zu erreichen.“

Letztlich reichten die Initiatoren Klage beim Thüringer Verwaltungsgericht ein, um eine Genehmigung für vier weitere Monate rechtlich zu erwirken. Dieser Eilantrag wurde vom Gericht in Weimar abgelehnt, sodass das Klimacamp am 22.5. abgebaut werden musste.

Impressum

DIE THÜRINGENGESTALTER
Kommunalpolitisches Forum
Thüringen e.V.
V.i.S.d.P.: Markus Gleichmann
Landesgeschäftsstelle
Trommsdorffstraße 4
99084 Erfurt
Telefon: 0361 54128389